

1. Preis - 1009

MGF Architekten, Stuttgart

1. Preis - 1009

MGF Architekten, Stuttgart



Die Arbeit ergänzt die heterogenen Gebäudestrukturen der Hans-Küng-Gemeinschaftsschule durch einen bewusst einfach gehaltenen, dreigeschossigen Gebäudekubus. Das äußere Erscheinungsbild besteht durch ein klares aus der Holzbaukonstruktion abgeleitetes Fassadenraster. Durch Rücksprünge (z. B. Haupteingang) und eingeschnittene Terrassen entsteht bei aller Klarheit eine differenzierte und maßstäbliche Architektur.

Als sehr qualitativ wird die Adressbildung zur Westbahnhofstraße gewertet. Mit dem Neubau gewinnt die vom öffentlichen Raum eher verborgen gelegene Hans-Küng-Gemeinschaftsschule ein angemessenes Gesicht zur Stadt. Diese bewusste und eindeutige Ausrichtung zur Öffentlichkeit geht allerdings zulasten einer direkten Anbindung des Neubaus an den zentralen Schulhof. Bei einer weiteren Bearbeitung des Entwurfs wäre zu prüfen, inwieweit dies über eine direkte Zugänglichkeit von der Außenfläche der Mensa kompensiert werden kann.

Bei einer Weiterverfolgung des Entwurfs muss geprüft werden, wie die nord-westliche Gebäudeecke bezüglich der Abweichung vom gültigen Planrecht gelöst werden kann.

Die zwei Obergeschosse entwickeln sich um eine zentrale Erschließungshalle mit großzügigen Bewegungs- und Kommunikationsflächen. Alle Unterrichtsräume werden von hier aus übersichtlich und auf direktem Wege erschlossen. Alle Erschließungsflächen erhalten Tageslicht und haben einen schönen Außenbezug. Im 2. OG über eine Attraktive Dachterrasse und im ersten OG über dem halboffenen Bereich des Lernetellers.

Die sehr stringent und konstruktiv aufgebaute Gebäudestruktur ist sehr gut für eine Umsetzung in einer Holzbauweise geeignet. Lediglich im Bereich der Mensa erscheint der Tragwerksentwurf nicht gelöst. Hier sind zusätzliche Stützen zu erwarten, die allerdings die Nutzbarkeit für Veranstaltungen einschränken könnten.

Die ebenerdig auf der Schulhofseite angeordnete Sportfeld lässt sich sowohl von der Schule als auch außerhalb der Schulzeiten unkompliziert und ohne besonderen Aufsichtsbedarf nutzen. Seine Größe unterschreitet geringfügig die

Flächenvorgabe.

Die Kennwerte zur Wirtschaftlichkeit weisen hohe Werte bei der Bruttogeschossfläche auf bei der nachgewiesenen Nutzfläche auf. Gleichzeitig ist der Entwurf sehr kompakt, was sich am günstigen A/V-Wert ablesen lässt.

Insgesamt besticht der Beitrag durch eine wohltuende und klare Architektur für diesen städtebaulich heterogenen Standort, der durch eine hohe Funktionalität bei der Anordnung der schulischen Nutzungen besticht.



ANSICHT OST M1:200



HERMANN-HEPPER-HALLE

ANSICHT-NORD M1:200



VORGEHEN

Das neue Schulgebäude beinhaltet die neue Mensa für die Hans-Küng-Gemeinschaftsschule und die Sonderschule und beinhaltet die Räume der Oberstufe. Wir schlagen einen einfachen kubischen Baukörper vor, der durch Rücksprünge und Dachterrassen gegliedert ist. Das neue Schulgebäude stellt in seiner Präsenz die Weiterentwicklung zwischen Westbahnstraße und Schlemmerweg. Wir haben uns für einen ruhigen und prägnanten 3-geschossigen Baukörper

entschieden, der durch seine markante Holzkonstruktion und seiner transparenten Erscheinung die neue Adresse der Hans-Küng-Gemeinschaftsschule an der Westbahnstraße darstellt. Die einfache, angenehme reduzierte Gestalt öffnet das Erdgeschoss mit der Mensazugang zum Außenraum. Der zweigeschossige Obertrakt im Obergeschoss ist über den gemeinsamen Luftraum verbunden.

KONSTRUKTION

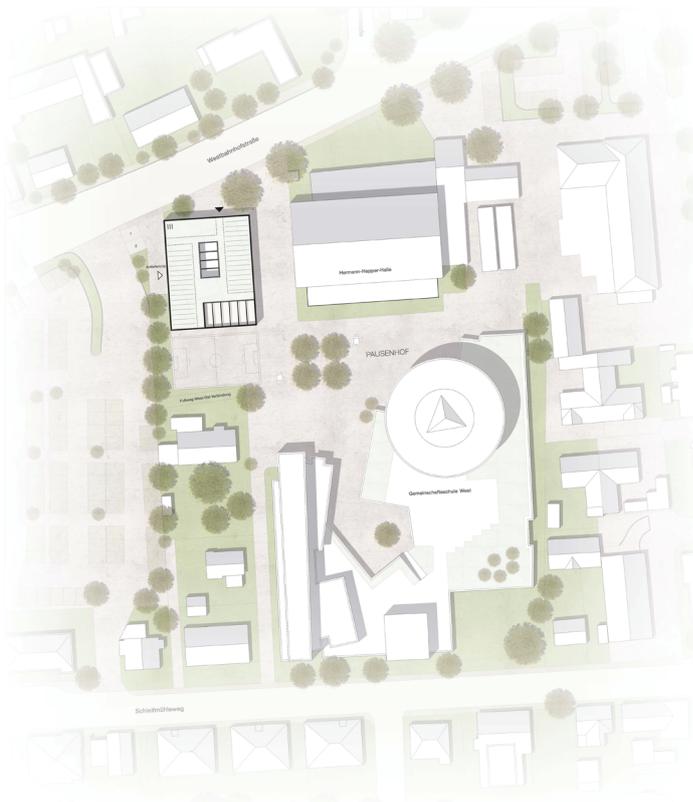
Die Erweiterungsbau ist als dreigeschossige Holzkonstruktion vorgesehen. Ziel ist eine einfache Bauweise ohne Auskragungen und gemäßigten Spannweiten, die in die Systematik eines Holzbau passen. Das Raster von 2,40 m mit einer Geschosshöhe von 3,60 m bindet den Entwurf in ein konstruktives System ein. Das Untergeschoss in Betonkonstruktion wird auf die notwendige Fläche reduziert. Die Notwendigkeit von technischen Anlagen wird kritisch überprüft, wobei eine Lüftung der Mensa sicherlich notwendig ist.



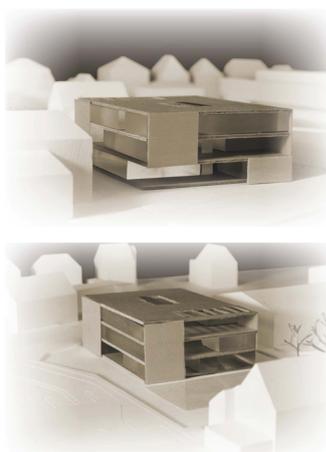
FUNKTIONSBEREICHE PIKTOGRAMM



FASSADENSCHNITT M1:50



LAGEPLAN M1:500



MODELLSTUDIEN

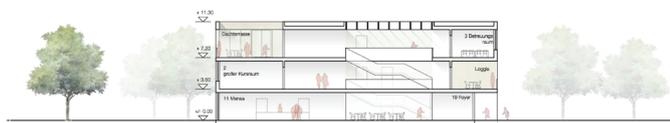
ORGANISATION

Das gemeinsame Foyer an der Westbahnstraße erschließt den Mensabereich und ermöglicht die Erschließung der Oberstufe, in dem Obergeschoss befinden sich die Oberstufe und der dazugehörige Lehrerbereich. Beide Geschosse sind mit einem Luftraum verbunden, der nochmals die räumliche Zusammengehörigkeit der Oberstufe stärkt. Die Loggia an der Bibliothek und die Dachterrasse bieten auf beiden Geschossen Räume draussen an. Der große und der kleine Kursum sind direkt zusammenschaltbar. Die Nebenfunktionen des Programms, wie Sanitärräume, sind an die Westseite Richtung Gewerbegebiet vorgesehen.

FREIPLÄTZE

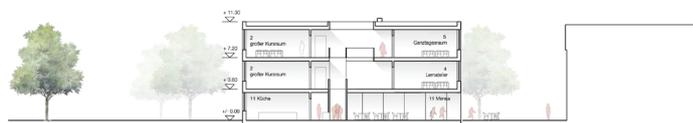
Die Freizeitanlagen gliedern sich in zwei Typologien. Zum einen bietet der Erweiterungsbau Freizeitanlagen durch Loggien, überdachte Außenbereiche und durch die Dachterrasse im 2. Obergeschoss an. Der Rückzug an der Eingangsbereich bietet einen geschützten Warte- und Empfangsbereich für die Schülerinnen und das Lehrpersonal an, ist aber auch baulicher Ausdruck des Auftakts zum Schulgelände. In einer Zeit des monitorzentrierten Lebens und Lernens ist der Kontakt zum Freiraum, zur frischen Luft, wichtig.

Deshalb soll die Loggia im ersten Obergeschoss ein Angebot, direkt bei der Bibliothek, für den Kontakt zum Freiraum darstellen, wichtig auch als Begegnungsort der Schule in das Quartier und die Stadtländlichkeit. Den heilungsbildenden Kontrast bietet das Dachterrasse als ruhiger Rückzugsort nach Süden, Richtung zum gemeinsamen Pausenhof. Gerade für die Oberstufenschüler ist dieser Ort wichtig für die Identifikation und Gemeinschaftsgefühl. Die Freizeitanlagen im Außenraum des Schulareals ist von der Lage im Stadtraum geprägt. Der Fußballplatz des Neubaus reduziert sich auf die notwendigen Flächen der Mensa mit Küche im Erdgeschoss. Der Baukörper ist nahe an die Westbahnstraße gerückt und schafft damit Platz für das Kleinsportfeld als Ersatz für die Sportfläche im Süden in Verbindung mit dem vorhandenen Pausenhof. Direkt daneben ist im Freiraum die Fußwegverbindung Richtung Gewerbegebiet vorgesehen.



SCHNITT

SCHNITT 1_1 M1:200



SCHNITT

SCHNITT 2_2 M1:200



ANSICHT-WEST M1:200



ANSICHT-SÜD M1:200



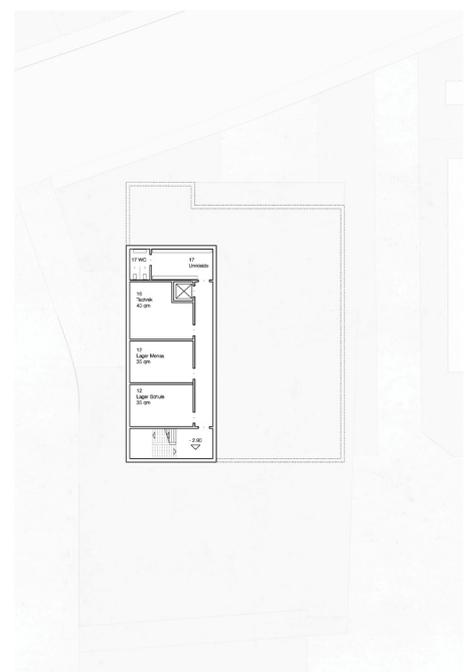
ERDGESCHOSS M1:200



1. OBERGESCHOSS M1:200



2. OBERGESCHOSS M1:200



UNTERGESCHOSS M1:200